

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 3 (1909)
Heft: 1

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Brüderlichkeit zusammenhalten: selbstverständlich erfordert sich die Bemerkung, man müsse nur Gutes wirken, mithelfen zur geistigen idealer Verbrüderung und zur Förderung der schönsten Zielen aller Schicksalsgenossen und Genossinnen. Wenn wir auch nachdenken des Sprichwortes: „Einigkeit macht stark“ dann dürfen und sollen wir im Interesse der Taubstummenfreundschaft brüderlich fest zusammenhalten. Weder noch sich befleißigen mit den Gehörlosen, vereinnlichen zu verkehren und unterhalten; da der Taubstumme sich niemals unter den Hörenden im Verkehr sich keck durch aushalten kann, wie die Vollsinnigen. Mich selbst auch hat die Erfahrung belehrt, wie schwerlich der Taubstumme sich nicht korrekt unter den Vollsinnigen unterhalten kann: denn ich war früher hörend.

Der Protokollführer: Joh. Rutschmann.

In **St. Gallen** starb in einer Wirtshaus plötzlich an einem Schlag der gehörlose Privatier Jakob Bärlocher, 56 Jahre alt. Einen Tag vor dem Weihnachtstfest wurde seine Leiche dem Krematorium übergeben — Diese Mitteilung bekam der Redaktor von zwei Abonnenten zugleich, wovon der eine mit Recht meinte: „Heute rot, morgen tot“, und: „Schade, daß er nichts für das Taubstummenheim vermacht hat!“ — Vielleicht erinnert sich noch mancher Münchener Kongreßbesucher an ihn. In Nr. 7, Seite 83 unseres Blattes (Jahrgang 1908) ist er abgebildet als der Erste links vom Beisitzer.

Büchertisch

Von der bekannten, taubblinden Amerikanerin Helene Keller sind außer ihrer Jugendgeschichte noch folgende zwei Werklein erschienen im Verlag von Robert Luz in Stuttgart:

Optimismus. Ein Glaubensbekenntnis. Preis 1 Mark.

Meine Welt. Preis 1 Mark.

Beide Büchlein gewähren dem Leser einen tiefen Einblick in das höchst eigentümliche Seelenleben dieser Taubblinden. Bei manchen Stellen juckte es unwillkürlich in meiner Hand, ein Fragezeichen herzusetzen. Aber wir wollen nicht so grausam sein, schöne Wahngelüste einer „Dreisinnigen“ zu zerstören, sondern wollen uns vielmehr freuen an ihrem allezeit regen Geistesleben, das so mächtig jede Schranke durchbrochen hat!

Briefkasten

Otto Schmid (gehörlos), Buchbinder in **Aarau**, empfiehlt sich zum **Einbinden** der Taubstummen-Zeitung. 20 % der Einnahmen will er gerne dem Taubstummenheim-Fonds geben.

An Viele. Herzlich gefreut haben mich Eure Neujahrsgratulationen, ich erwidere sie auf diesem Weg aufs freundlichste.

Mehrere Abonnenten haben gewünscht, daß ich ihre Glückwünsche für ihre Schicksalsgenossen hier abdrucke. Aber wenn ich das tun wollte, so müßte unser Blatt einen doppelten Umfang haben, und das kostet doch zu viel! Da ist es am einfachsten: Ihr schreibt einander. Persönliche freundliche Worte sind auch eine Wohltat.